

Philharmonia Sound Exchange: Orchester im Eigenbau

Wer schon immer mal sein eigenes Film-Orchester zusammenstellen wollte, liegt mit den hochwertigen, vor allem aber freien Klängen des Philharmonia-Sound-Exchange-Projekts genau richtig. Musiker aus aller Welt können dort die Sounds ihres eigenen Instruments in einen großen Samplepool spielen. Wie aber entsteht aus der Fülle an Einzelsamples nun ein in der Praxis authentisch spielbarer Kontakt-Patch? Beat bringt Sie auf den richtigen Weg.

von Marco Scherer

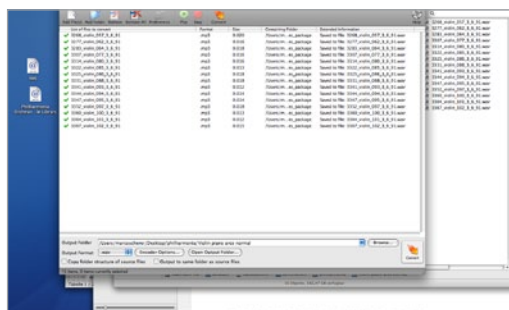
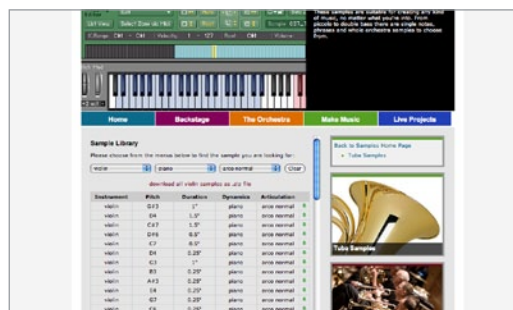
Projektinfos:

Material: Beispiel-Samples von der Heft-DVD oder [1]

Zeitaufwand: etwa 45 Minuten

Inhalt: Selbstbau von spielbaren Orchester-Patches aus den Sounds des Philharmonia-Sound-Exchange-Projekts.

Schwierigkeit: Fortgeschrittene



1 Das Instrument

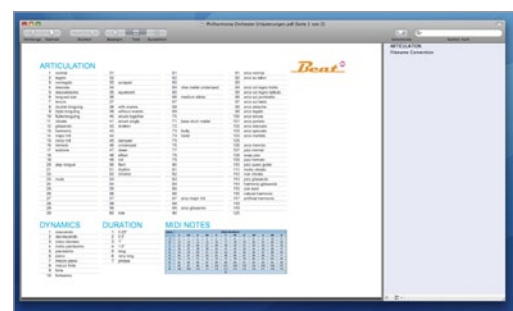
Suchen Sie sich aus den 20 verfügbaren Instrumenten Ihren Favoriten heraus [1] und laden Sie alle zugehörigen Samples als Zip-Datei herunter. Wenn Sie sich vorab für eine bestimmte Dynamik und Artikulation entscheiden, können Sie Samples einzeln herunterladen. Das Zip-Archiv lässt sich dadurch leider nicht anpassen, es enthält immer alle Samples eines Instruments.

2 Schön piano

In diesem Workshop nutzen wir eine Violine mit der Dynamik „piano“ und Artikulation „arco normal“, was einem gehaltenen Ton entspricht. Nach dem Entpacken des Zips sehen Sie sich einer Flut kryptischer MP3-Dateien gegenüber, die nach folgendem Schema benannt sind: *Sample-Nummer, Instrument, MIDI-Note, Dauer, Dynamik und Artikulation*. Weitere Infos entnehmen Sie bitte der PDF-Datei auf der Beat DVD.

3 Schneiden

Konvertieren Sie nun alle Samples mit Längenangabe 3, Dynamik 6 und Artikulation 91 ins WAV-Format. Da fast alle Sounds mit Versatz beginnen und generell sehr leise sind, sollten diese geschnitten und normalisiert werden. Anschließend kann die Violine im Kontakt gemappt werden. Erstellen Sie ein neues Instrument und platzieren Sie die Samples entsprechend der im Dateinamen angegebenen MIDI-Noten.



4 Waschen

Um die entstehenden Lücken bei Noten ohne passende Samples zu füllen, erweitern Sie die Keyboard-Range der Nachbarnoten nach oben oder unten. Im Zweifel eher nach unten als nach oben, damit der Klang etwas kräftiger bleibt. Fügen Sie anschließend einen *Sinus-LFO* mit 6 Hz hinzu, der den *Pitch* um *0.33 st* (Semitones) moduliert. Der LFO aber wiederum wird durch das Modwheel (CC 1) gesteuert.

5 Fönen

Fertig ist Ihr erstes Instrument – bis jetzt jedoch noch kaum authentisch spielbar. Suchen Sie nun weitere Varianten an Dynamik und Artikulation heraus, um die Möglichkeiten zu verbessern. Bei härterem Anschlag könnte eine Forte-Version der Violine getriggert werden oder ein Glissando bei Benutzung von Aftertouch. Auch verfremdete Klänge sind dank des umfangreichen Sample-Fundus möglich.

6 Effekte

Nutzen Sie abschließend unbedingt die internen Effekte des Kontakt-Samplers, um Ihre Instrumente im Raum zu verteilen und den Sounds mehr Leben einzuhauchen. Tipp: Werfen Sie unbedingt einen Blick in die PDF-Datei auf der Beat-DVD. Hier finden Sie ausführliche Informationen zu den Philharmonia-Samples und ihren Varianten, damit Sie die verfügbaren Instrumente richtig nutzen können. ■